

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk **Magold.**

N^o 3.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. - S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 11. Januar

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1890.

Abonnements-Einladung.

Alle Postanstalten, sowie Postboten nehmen immer noch Bestellungen auf den

„Gesellschafter“

für das laufende Quartal oder Semester an.

Abonnementspreis für hier 80 S. ohne Ausdragsgebühr, im Bezirk 1 M. (da es vorgekommen sein soll, daß von einem Postagenten von Einzelnen mehr als dieser Betrag eingezogen worden sein soll, so haben diese das Recht, den Mehrbetrag zurückzufordern), außerhalb des Bezirks 1 M. 20 pro Quartal.

Redaktion & Expedition.

Am t l i c h e s.

Nachdem Seine Königliche Majestät angeordnet haben, daß in Folge des Hingangs Ihrer Majestät der verwitweten

Kaiserin Augusta,

Königin von Preußen

an den Tagen des Todes und der Beisetzung jede öffentliche Lustbarkeit und Musik mit Ausnahme des Orgelspiels in den Kirchen zu unterbleiben habe, werden die Ortsbehörden beauftragt, die genaue Einhaltung dieser Anordnung zu überwachen.

Magold, 9. Jan. 1890.

R. Oberamt, Dr. Gugel.

Magold.

Bekanntmachung.

Die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer in Calw betreffend.

Diese Wahl ist durch Erlaß N. Zentralstelle für Gewerbe und Handel vom 12. d. M. auf

Montag, den 20. Januar 1890

anberaumt worden und wird gemäß § 10 der Min. Verf. vom 12. November 1874 Nachstehendes bekannt gemacht.

1. Der Oberamtsbezirk Magold ist in zwei Abstimmungsbezirke eingeteilt und zwar in die Abstimmungsbezirke Magold und Altensteig.

Aus dem Abstimmungsbezirk Magold sind nach der vorliegenden Wählerliste Wahlberechtigte in den Gemeinden Magold, Ebhausen, Giltlingen, Häterbach, Oberschwandorf, Hohrdorf, Sulz, Wildberg, und aus dem Abstimmungsbezirk Altensteig in den Gemeinden Altensteig Stadt, Egenhausen, Enzthal und Simmersfeld.

2. Die Wahlhandlung findet statt in dem Rathhausaal der Abstimmungsorte Magold und Altensteig Stadt und beginnt am

Montag, den 20. Januar 1890, nachmittags 2 Uhr

und wird ohne Unterbrechung fortgesetzt bis nachmittags 4 Uhr.

3. Als Wahlvorsteher bei der Wahlhandlung fungieren im Abstimmungsort Magold der Oberamtmann oder dessen gesetzlicher Stellvertreter und im Abstimmungsbezirk Altensteig Stadtschultheiß Welfer daselbst und dessen Stellvertreter.

4. Auszutreten haben aus der Handels- und Gewerbekammer, können aber sofort wieder gewählt werden:

1. Gustav Wagner sen., Fabrikant in Calw.
2. Ferd. Schmidt, Fabrikant in Reutenburg.
3. Ernst Ludwig Wagner, Sägewerksbesitzer in Ernstmühl.

Gestorben ist Joh. Stälin, Geh. Kommerzienrat in Calw.

Ausgetreten Carl Klemm, Kaufmann in Herrenberg.

Diese 5 Mitglieder sind durch Neuwahl auf je 6 Jahre zu erfolgen.

Aus der Kammer scheidet ferner aus die looptierten Mitglieder

Louis Leo, Fabrikant in Höfen.

Julius Stöffler, „ „ Herrenberg.

5. Die Wahlhandlung, sowie die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich.

6. Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte, in eine Wahlurne niederzulegende, ohne Unterschrift und mit keinem anderen Kennzeichen versehene Stimmzettel von weißem Papier ausgeübt.

7. Die Wahl ist gültig, wenn am Schlusse des Wahlschlusses wenigstens der 3. Teil der Wahlberechtigten des Abstimmungsbezirks abgestimmt hat.

Den 21. Dezember 1889.

R. Oberamt, Dr. Gugel.

Magold.

Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweisung auf den Erlaß des R. Steuerkollegiums vom 13. Jan. 1888, die Ministerialverfügung vom 22. April 1865 (Reg.-Bl. S. 96) und den Steuerkollegialerlaß vom 14. Oktober 1879 veranlaßt

bis 1. f. M. zuverlässig hieher anzuzeigen:

1. wie viele Veränderungen in der Bodeneinteilung und der Bodenkultur seit 1. April v. J. angefallen,

2. über wie viele derselben die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden beigebracht sind, welche sodann der Oberamtsgeometer revidiren und kartiren wird,

3. bei wie vielen der noch nicht vermessenen Aenderungen der vom Ortsvorsteher zur Verbringung der Meßurkunden anberaumte Termin abgelaufen ist. Wenn keine Aenderungen vorgekommen sind, so ist eine **Fehlurkunde** einzusenden.

Den 8. Jan. 1890.

R. Oberamt, Dr. Gugel.

Magold.

An die Ortsvorsteher,

betreffend die Anzeige von dem Ausbruch ansteckender Krankheiten.

Die Ortsvorsteher werden hiemit auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 29. Okt. 1883, Ministerialamtsblatt S. 297 ff. hingewiesen, wornach beim Ausbruch bestimmter ansteckender Krankheiten Anzeige an das Oberamt zu erstatten ist.

Den 8. Jan. 1890.

R. Oberamt, Dr. Gugel.

Magold.

Rekrutierung 1890.

An die Ortsvorsteher,

betreffend die Anlegung der Militär-Stammrollen. Bezüglich der Anlegung der Militär-Stammrollen werden die Ortsvorsteher noch ausdrücklich

auf nachstehende Punkte zur genaueren Darnachachtung aufmerksam gemacht:

1. In der Numerierung der einzelnen Militärpflichtigen ist bei jedem Buchstaben mit Nr. 1 zu beginnen.

2. Wenn der einzelne Militärpflichtige mehrere Vornamen hat, dann ist der Rufnamen in der Stammrolle zu unterstreichen.

3. Falls der einzelne Militärpflichtige die Geschäfte eines Dienstknechts versteht, ist in Rub. 8 stets anzugeben, ob derselbe ein Pferde- oder Ochsenknecht ist.

4. In der vorletzten Rubrik der Geburtsliste ist auf die Stammrolle hinzuweisen z. B. M. 1.

5. In der Rubrik „Bemerkungen“ der Stammrolle ist ausdrücklich anzugeben, ob, resp. welche Vorstrafen der einzelne Militärpflichtige erstanden hat. Einträge wie „hat ein gutes Prädikat“ sind ungenügend.

6. Ist mit Sorgfalt darauf zu sehen, daß die Stammrollen richtig abgeschlossen werden.

7. Ist besonders auch darauf zu achten, daß in der Stammrolle 1888, 89. Vormerk darüber gemacht werde, daß sich der Einzelne zur Stammrolle angemeldet habe.

8. Im Interesse der Ordnung wird von den Ortsvorstehern erwartet, daß sie gegen Meldeverfäumnungen mit Strenge vorgehen.

9. Bezüglich der Anmeldungen der Militärpflichtigen durch die Eltern u. s. w. wird auf § 25 Biff. 6 der Wehrrordnung verwiesen.

Den 9. Jan. 1890.

R. Oberamt, Dr. Gugel.

Die erste Prüfung für den höheren Justizdienst hat u. a. bestanden: Georg Friedrich Reuz von Oberjettingen.

Durch mutvolle und aufopfernde Thätigkeit bei Brandfällen haben sich u. a. ausgezeichnet: am 1. September v. J. in Simmersfeld die Feuerwehren von Wittmannsweiler, Hänsbrunn und Simmersfeld, und die Feuerwehr von Oberweiler, Gemeindebezirks Althalben, O. Calw, sowie alt Konrad Waldbach von Hänsbrunn und Johann Georg Gauthier von Simmersfeld, und werden für ihre Dienstleistungen vom Ministerium des Innern hiemit öffentlich belobt.

Gehorden: Den 8. Jan. Karl Chr. Hainlen, Pfarrer a. D., früher in Oberjettingen, Ritter 1. Kl. des Friedrichsordens, 84 J., Herrenberg. Den 6. Jan. in Gärtingen, Jakob Reichert, Kronenwirt und Reiger, 82 J. a. Den 4. Jan. in Wildbad, Hermann Pfau, 30 J. a. Den 7. Jan. in Calw, Wilhelm Springer, Tischmacher. In Haslach O. A. Herrenberg, Traubenwirt Wäthler.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Magold, 9. Jan. Kommoden Mittwoch, den 10. Januar, findet auf hiesigem Rathhause von 11 bis halb 12 Uhr mittags die Ortschulratswahl statt. Die Väter oder Pfleger sämtlicher Mädchen der Volksschule (gegen 200) sind berechtigt zu wählen. Nicht wählbar sind die ständigen Schullehrer, sowie die Mitglieder des Kirchenvorstands, weil diese bereits im Kollegium sind. Auf die Wahlzettel sind 3 Namen von Bürgern, die zu Ortschulräten gewünscht werden, sowie 3 Ersatzmänner zu schreiben. Wenn eine gültige Wahl zustande kommen soll, so muß ein Drittel der Wahlberechtigten (60—70) abstimmen. Man darf sich vielleicht der Hoffnung hingeben, daß in gegenwärtiger Winterszeit, in welcher die Geschäfte nicht sehr drängen, so viele Väter und Pflegeväter von ihrem Wahlrechte Gebrauch machen, daß es künftig in unserer Stadt außer anderen Räten auch Ortschulräte giebt, was ihr zur Ehre gereichte, indem man daraus auf ein reges Interesse der Bürgerchaft für das Schulwesen schließen dürfte.

Magold. Wenige Tage sind erst im neuen Jahre verstrichen, aber durch die Macht der Gewohnheit ist die Jahreszahl 1890 schon eine so vertraute geworden, daß Versehen beim Schreiben kaum noch vorkommen und das alte Jahr wirklich vergessen ist. Aber der Bergelichkeit steuern jene berühmten Papierchen, die zum Jahreswechsel vornehmlich ihre Wanderung nach allen Seiten hin anzutreten pflegen — die Rechnungen. Man sagt im Volksmunde, viele Rechnungen ausschreiben zu müssen, sei nicht eben angenehm, viele Rechnungen zu empfangen, sei noch unangenehmer, indessen das unangenehmste sei es doch, viele Rechnungen bezahlen zu müssen. Und so eine Rechnung ist ein merkwürdiges Ding, sie fürcht und verdrößt nicht, je älter sie wird, um so unbequemer. Die Rechnungen kommen, was ihre Beliebtheit anbelangt, gleich hinter dem Steuerzettel und doch sind sie wohlthätige Erfindungen. Welche Erleichterungen haben sie nicht gewährt, wie viele Anschaffungen haben sie nicht ermöglicht, die beim Baarzahlen hätten unterbleiben müssen? Darum auch keine traurige Stirne beim Erblicken des limitierten Bogens, sondern zuversichtlich in die Tasche gegriffen! Es giebt nur eine böse Art von Rechnungen und das sind die, deren Adressat zu sehr ins Zeug gegangen ist. Aber wo das Ganze nicht möglich, macht es ja ein Teil. Mag man besonders die Rechnungen kleiner Geschäftsleute nicht einfach als Papiere betrachten, die Zeit haben. Auf die Bezahlung von Rechnung warten zu müssen, nachdem schon ein ganzes Jahr kreditirt ist, ist ebensowenig eine Annehmlichkeit, wie das Bezahlen selbst und dann haben auch die Gewerbetreibenden Verpflichtungen. Mögen diese zeitgemäßen Worte eine freundliche Berücksichtigung finden, besonders im Interesse des Handwerkerstandes.

Sulz. (Korresp.) Auch hier ist die Gemeinderatswahl in größter Ruhe vorübergegangen, es wurden die 2 austretenden Mitglieder Philipp Dür und Wegger Dengler fast einstimmig wieder gewählt. — Nicht so ruhig hat die Neujahrsnacht ihren Abschluß gefunden, indem einige ledige Burschen, sogar ein gedienter Militär, sich derart mit Messer u. s. w. traktierten, daß einer davon, sehr schwer verletzt nach Hause gebracht werden mußte. Mühte doch diesen Neujahrsnacht-Anflug von maßgebender Seite mit aller Energie entgegengetreten werden.

Waldbad, 4. Jan. Ein 18 Jahre alter Tagelöhner, der seit seinem 14. Lebensjahre in Gemeinschaft mit seinem Vater umherzieht, seit einigen Tagen sich aber wieder hier aufhielt, erstickte gestern nachmittags 2 Uhr seine Mutter. Wie der Mörder vor dem Stadtvorstand eingestanden hat, geschah dies nicht etwa in der Leidenschaft, sondern in kalter Ueberlegung. „weil ihn seine Mutter immer so geplagt habe.“ Vater und Sohn sind verhaftet.

Stuttgart, 7. Jan. Beim König nimmt der Kaiser den regelmäßigen Verlauf. Der König fühlt sich noch ziemlich angegriffen. Im Befinden der Königin zeigt sich eine langsame, stetig fortschreitende Besserung.

Stuttgart, 7. Jan. Heute früh ist Herr Kommerzienrat Karl Fejer, Direktor der allgemeinen Rentenanstalt, gestorben. Der Verewigte betätigte seine christliche Gesinnung in den Worten und Werken, er that viel für wohlthätige Anstalten, war auch Kommissar der Zentralkommission bei der württemb. Sparkasse und Mitglied der Zentralkommission des Wohlthätigkeitsvereins.

Stuttgart, 7. Januar. Am 6. d. waren an Grippe im Ganzen etwas über 1600 Militärpersonen in ärztlicher Behandlung, davon entfallen nahezu 600 Mann auf Ulm, 450 auf Ludwigsburg, während Stuttgart nur 130 Erkrankte aufweist. Von den kleinen Garnisonen des Landes ist Heilbronn mit 115 Kranken am meisten beteiligt. Fast ausnahmslos ist die Krankheit jetzt günstig verlaufen.

Stuttgart, 8. Jan. Vom Personal der Staatsbahnen sind 240 Beamte infolge der Influenza dienstunfähig, weshalb eine Anzahl Wärtzge nicht befördert werden konnte.

Stuttgart, 8. Jan. Das „St. L.“ schreibt: Eine Wahrnehmung, die immer von neuem gemacht werden kann, ist die, daß die Verschlimmerung der Influenza sich fast immer auf eine Unvorsichtigkeit des Kranken zurückführen läßt, auf eine Erkältung während der Genesungszeit, zu frühes Ausgehen oder dergleichen. Wer von der Influenza ergriffen wird, der lasse sich daher warm und behaglich noch acht oder 10 Tage, nachdem er sich befreit glauben

kann, als wäre er mit dem Uebel behaftet. Der Anfang aller Weisheit ist gegenwärtig eine heilsame Furcht vor einer Lungenentzündung.

Berlin, 7. Jan. Die Kaiserin Witwe Augusta ist heute nachmittags um 4 Uhr 30 Minuten in ihrem 79. Jahr verschieden. Die hohe Frau war seit heute früh 3 Uhr von den Ärzten aufgegeben. Der Kaiser verweilte mit der Kaiserin und der ganzen königlichen Familie seit heute früh 6 Uhr im Palais der Verewigten. (In einem Extrablatt mitgeteilt.)

Berlin, 8. Januar. Der Kräftezustand der Kaiserin Augusta hätte sich diesmal als widerstandsfähig bewiesen, wenn nicht die befürchtete Affektion der Lungen und damit eine Steigerung des Fiebers hinzugesetzt wäre. Die Kaiserin genoh gestern nur etwas gefrorene Milch, zuletzt war sie apatisch. Sie wollte zur Großherzogin von Baden noch einmal sprechen, die Worte wurden aber nicht verstanden. Die Sterbende empfing vormittags noch das Abendmahl von Oberhofprediger Dr. Kögel. Der Tod erfolgte sanft. Nachdem der Arzt den Eintritt des Todes konstatiert hatte, kniete die königliche Familie in stillem Gebet am Sterbebett nieder. Um 8 Uhr abends fand eine von Dr. Kögel abgehaltene Andacht für die Mitglieder der königlichen Familie im Nebenzimmer des Sterbezimmers statt. Die Großherzogin von Baden hatte vorher am längsten bei der Leiche verweilt. Das Sterbezimmer wurde mit Kränzen, Palmen und Blumen geschmückt. Die Leiche lag in einem weißen Mantel, ein Spizentuch um das Haupt, einen Maierstrauß in der Rechten. Anton v. Werner zeichnete die Verewigte.

Der „Reichsanzeiger“ bringt anlässlich der Mitteilung von dem Hinscheiden der Kaiserin Augusta, wodurch der Kaiser und das königliche Haus in tiefster Trauer versetzt sind, einen Lebensabriß der Kaiserin, welcher mit dem Nachruf schließt: Schwere Prüfungen hatte das Jahr 1888 über sie verhängt. Das Hinscheiden des geliebten Gemahls, dem sie in allen Lebenslagen treu zur Seite gestanden, der Tod des einzigen Sohnes und eines hoffnungsvollen Enkels trübten die letzten beiden Lebensjahre, welche die hohe Frau in Berlin, Babelsberg, Coblenz und Baden-Baden zubrachte. In größter Seelenstärke alle Schmerzen überwindend, war sie bis zum letzten Atemzuge ihres reich gesegneten Lebens unermüdet thätig. Wohlthaten zu spenden und Notständen abzuheilen. Ihr Andenken wird im Königshause und im Lande nie erlöschen.

Berlin, 8. Januar. Das Testament der Kaiserin Königin Augusta ist gestern abend in Gegenwart des Kaisers und des Hausministers eröffnet worden.

Das Pariser Journal „Temps“ erwähnt ein Gerücht, wonach eine Zusammenkunft Kaiser Wilhelm II. mit dem Präsidenten Carnot gelegentlich der Jubelfeier des Königs von Belgien im Sommer dieses Jahres nicht ausgeschlossen wäre. (Wie mag solcher Blödsinn nur auch noch geglaubt werden!)

Die „Post“ giebt an hervorragender Stelle folgende Mitteilung wieder, der sie anscheinend eine politische Bedeutung beimißt: „Es ist bekannt, daß der Kaiser während seines Aufenthaltes in Konstantinopel einen sehr günstigen Eindruck von der Tüchtigkeit der türkischen Truppen erhalten hat. Wie der „Times“ über Wien gemeldet wird, soll der Kaiser sich jüngst in militärischen Kreisen Berlins dahin geäußert haben, daß seinem Ermessen nach die türkische Armee sich in einem ausgezeichneten Zustande der Organisation befinde und wohl im Stande sei, den militärischen Erfordernissen des ottomanischen Reiches zu entsprechen. Ein Krieg gegen die Türkei, sagte der Kaiser, würde für uns ein lässiges und schwieriges Unternehmen sein und eine jede Nacht dürfte wohl zögern, sich dem Risiko eines solchen Wagnisses anzugehen.“

Der Kaiser gedenkt den preussischen Landtag in Person zu eröffnen und es soll im Lauf der nächsten Woche nach der Rückkehr des Fürsten Bismarck ein Kronrat unter Vorsitz des Kaisers zur Feststellung der Thronrede stattfinden. Am Montag hat bereits eine Sitzung des Staatsministeriums stattgefunden, um die dem Landtag zu unterbreitenden Vorlagen festzustellen. Der Landtag ist zum 15. Jan. anberufen.

Die heute im Reichstag anwesenden Sozialdemokraten hielten sich während der Trauerkund-

gebung für die verstorbene Kaiserin Augusta außerhalb des Sitzungssaales auf.

Berlin, 8. Jan. Der Reichstag ist heute nach vierwöchentlichen Ferien wieder zusammengetreten. Präsident v. Levetzow eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache auf Bezug des sel. Hinganges der Kaiserin Augusta.

Berlin, 9. Jan. Nach einer kaiserlichen Verordnung vom Gestrigen finden die Neuwahlen zum Reichstag am 20. Februar statt.

Wie die „Post“ meldet, ist für alle am Hofe erscheinenden Zivilpersonen, gleichviel, welcher Kategorie sie angehören, das Tragen von kurzen Hosen und seidenen Strümpfen angeordnet. Die „Freisinn. Zeitung“ bringt einen Artikel über diese Rennerung, hinter der sie „Bigotterie und Pietismus“ wittert.

Wie das „Berl. Tagbl.“ meldet, verlautet in Sansibar, daß die Deutschen bei Pangani nach blutigen Gefechts die Insurgenten geschlagen und zertrennt haben.

Lübeck, 7. Jan. Der Dampfer „Lubeca“ aus Lübeck kollidierte bei Marstrand letzte Nacht mit dem russischen Schiff „Eugenie“, welches sofort sank, dessen Besatzung der Dampfer „Lubeca“ aber rettete.

Oberchlesische Zeitungen kündigen an, daß die Freigebung der Schweine-Einfuhr von u. nach Deutschland nahe bevorstehe. Wäre sehr erquicklich!

Oesterreich-Ungarn.

Die Genossenschafts-Krankenkassen in Oesterreich haben infolge der Influenza-Epidemie die Anzahlung von Krankengeldern eingestellt.

Frankreich.

Paris, 8. Jan. Den Abendblättern zufolge wurde der Botschafter Herbette beauftragt, dem Kaiser Wilhelm das Beileid des Präsidenten Carnot und der französischen Regierung anlässlich des Todes der Kaiserin Augusta auszusprechen. — Und was thaten die Sozialdemokraten im deutschen Reichstag?

Trotz der Mahnung des Kriegsministers an die Presse, über militärische Vorgänge zu schweigen, berichten die Pariser Zeitungen doch sehr ausführlich über erneute Schießversuche mit dem Uebelgewehr. Die Ergebnisse sollen geradezu erstaunlich gewesen sein. Das neue Geschoss verurjacht beim Einschlag eine nur kleine Doffnung, erzeugt aber infolge seiner Kreisbewegung dann eine erweiternde Höhle und beim Austreten einen weiten Riß. Die Rauchentwicklung ist nur ganz gering. Eine Gohseisenplatte von 12 Cm. Dicke war wie eine gewöhnliche Fenster Scheibe in scharfem Umriß durchschlagen, bei größerer Dicke war das Metall zerrissen.

In Paris sind wieder Versuche gemacht worden, die französische Regierung zur Zurücknahme des Einfuhrverbotes von lebendem Vieh zu bewegen. Der Minister hat indessen das Gesuch abgelehnt.

Belgien.

Brüssel, 7. Januar. Das Theatre de la Bourse ist in vergangener Nacht bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

Die schon dem Abschluß nahen Ausgleichsverhandlungen zwischen den belgischen Kohlenarbeitern und den Grubenoerwaltungen haben sich abermals zerfallen. Die Direktoren sind uneinig untereinander. Nunmehr nimmt die ganze Presse für die Bergleute Partei. Der Aufstand wächst infolge dessen immer mehr. 30000 Arbeiter streiken.

Der Strike im belgischen Kohlenbeken ist so gut wie beendet, die Arbeiter verlangen eine 10stündige Arbeitszeit und sind bereit, sich in Bezug auf die Lohnfrage auf das Gerechtigkeitsgefühl der Besitzer zu verlassen.

Rußland.

Den sonderbaren Gerüchten über eine Erkrankung des Kaisers von Rußland folgt jetzt aus Gatschina die offiziöse Meldung, daß der Zar überhaupt nicht krank sei, sondern sich durchaus wohl befinde. Dagegen wird berichtet, daß der einstmalige Minister des Innern, Graf Ignatieff schwer erkrankt sei.

Die bevorstehende Entbindung der russischen Kaiserin wird offiziell aus Kopenhagen bestätigt.

Petersburg, 4. Jan. Der Zustand des Großfürsten Nikolaus ist so ernst, daß die Ueberlieferung des Hofes wahrscheinlich unterbleibt.

Russische Blätter tadeln die Hinrichtung Buschiriz und verdrehen die Augen ob dieser „Grausamkeit.“ „Nowoje Wremja“ ist abern genug, zu sagen, die Ermordung Buschiriz gebe einen Vor-

schmack davon, ihre Kriegsgesellschaften berich von 30 nach 8

Die Ein Staaten im Reich und zeigt wa 100 000 über 100 000 Jahr 1882 be men, damals den letzten tistil über die geführ 5 Milli Staaten nieder

Klein Grundba

Revi Holz

Am Samstag

im Waldhorn

hardi Abt. 7

holz: 2 Km. P

holz: und 730

Altenstei.

Revi Holz

Am Dienst

vor

werden in der

verkauft aus

an Radelhof

34 Km. Anb

rettetes u. 1

Stadtge

Brennho

Donnerstag

zum Aufstrei

300 Km. Rad

gel und 3000

Zusammenf

der alten Pfla

genannten Her

W 1

Poppelst

Am Montag

tags 8 Uhr verla

nachstehende gef

An der Galt

19,87 Jan., an

16 Stück mit 1

nach Rothfelden

Liegegraben 7

Zusammenf

newirtschaft.

Den 5. Jan. 1

Beil

Lan Ver

Rathaus.

schmach davon, wie die Deutschen im nächsten Krieg ihre Kriegsgefangenen behandeln werden. — Inzwischen berichtet die „Times“ die Niedermetzelung von 30 nach Sibirien verbannten Russen in Irkutsk.

Amerika.

Die Einwanderung nach den Vereinigten Staaten im Jahre 1889 hat eine halbe Million erreicht und zeigt sonach eine weitere Abnahme um etwa 100 000 Köpfe. Deutschland stellt mit etwas über 100 000 das stärkste Kontingent. Seit dem Jahr 1882 hat die Einwanderung stetig abgenommen, damals belief sie sich auf 720 000 Seelen. In den letzten 70 Jahren, über welche eine genaue Statistik über die Einwanderung vorliegt, haben sich ungefähr 5 Millionen Ausländer in den Vereinigten Staaten niedergelassen, darunter 4 500 000 Deutsche.

Kleinere Mitteilungen.

Grumbach. O. A. Neuenbürg, 4. Jan. Zwei

Burschen machten mit zwei jungen Mädchen einen Spaziergang in den Wald. Zu einem Busche spürte der sie begleitende Hund einen ihnen bekannten verheirateten Mann auf. Da sie glaubten, derselbe wolle sie belauschen, drangen sie mit Messern auf ihn ein und verwundeten ihn tödlich. Auf den Hilferuf des Verletzten eilte sein Vater herbei. Derselbe wurde aber ebenfalls von den Burschen angefallen und durch Messerstiche verwundet. Ein Dritter welcher Hilfe bringen wollte, erlitt das gleiche Schicksal. Der zuerst Verwundete ist seinen Verletzungen inzwischen erlegen.

In Gotha wurden im abgelaufenen Jahre 128, im Ganzen 719 Leichen mittelst Feuer bestattet.

Nicht weniger als 9 Selbstmorde verzeichnet der amtliche Polizeibericht von Berlin für die beiden ersten Tage des Jahres.

Ball-Seidenstoffe v. 95 Pfg. bis 14.50 v. Met. statt, gezeichnet u. gemustert — weiß, rot, blau und schwarz — und vollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. S. Hoflieferant) Zürich Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Buxkin und Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, webfertig ca. 14° cm breit à 2.35 per Meter verbindend direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus. Puffin-Druck-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster anderer reichhaltigen Kollektionen bereitwillig franco.

Hierzu das Unterhaltungsblatt N. 2.

Verantwortlicher Redakteur: Hermann Engel in Nagold. Druck und Verlag der W. Sauer'schen Buchdruckerei in Nagold.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Holzverkauf.

Revier Altensteig. Am Samstag den 11. Januar, mittags 1 Uhr, im Waldhorn zu Ebhausen aus Grabhard Abt. 7 Kumpelsteig an Nadelholz: 2 Km. Prügel, 41 Km. Anbruchholz und 730 Km. Reis. Altensteig, den 7. Jan. 1890. R. Revieramt.

Holz-Verkauf.

Revier Altensteig. Am Dienstag den 14. Januar, vormittags 11 Uhr werden in der „Linde“ zu Schönbrunn verkauft aus Wähler Abt. 6 Wolfader an Nadelholz: 34 Km. Anbruch, 390 Km. aufbereitetes u. 1 Vos unauflerichtetes Reis. Stadtgemeinde Nagold.

Brennholz-Verkauf.

Im Distrikt Mittlerberg Abt. Heerstrafen- und Steinhäufen-Ebene kommen am **Sonntag den 16. Januar** zum Auktion: 300 Km. Nadelholz, Scheiter und Prügel und 3000 Stück forchene Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der alten Bilanzschule neben der sogenannten „Heerstrafen“ Gemeinderat.

Pappelstämme-Verkauf.

Am Montag den 13. Jan. vormittags 9 Uhr verkauft die Stadtgemeinde nachstehende gefällte Pappelstämme: An der Calwerstraße 42 St. mit 19,87 Fm., an dem Weg nach Sulz 16 Stück mit 15,22 Fm., am Weg nach Rothfelden 6 St. mit 6,27 Fm., Lügegraben 7 St. mit 7,94 Fm. Zusammenkunft bei der hiesigen Sonnenwirtschaft. Den 5. Jan. 1890. Waldmeister Haarer.

Langholz-Verkauf.

Am Dienstag den 14. Januar, vorm. 10 Uhr, verkauft die Gemeinde ca. 100 festm. Langholz auf hiesigem Rathaus. Gemeinderat.

Gütlingen, Oberamts Nagold. Verakkordierung von Bauarbeiten.

Die zur Erbauung eines neuen Wohnhauses mit Scheuer unter einem Dach für Glasermeister Martin Haug erforderlichen Maurer-, Steinhauer-, Gips-, Zimmer-, Schreiner-, Schlosser- und Glaserarbeiten soll am **Sonntag den 11. Januar 1890**, nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zum Hirsch in Gütlingen in Submission vergeben werden. Leistungsverordnungen wollen ihre Offerte um benannte Zeit dort abgeben. Akkordbedingungen, Zeichnungen und Kostenvoranschlag können von vormittags an in Gütlingen eingesehen werden. Nagold, den 7. Januar 1890. H. A. H. Schuster, Oberamtsbaumeister.

Dr. Erneste Gessler, prakt. Zahnarzt,

früher I. Assistent am zahnärztlichen Institut der Königl. Universität Leipzig. Stuttgart, Königsstr. 56 I. Schmerzlose Zahnoperationen in der Schlafgasnarkose.

Amerikanisch bester Bitterliqueur **H. UNDERBERG-ALBRECHT** ERFINDER und alleiniger Destillateur des **Boonekamp of Maag-Bitter** Nachstehende Firmen führen hiesig den allein echten Boonekamp of Maag-Bitter von H. Underberg-Albrecht. In Nagold bei Heinrich Gauss, Conditor, und Heinrich Lang, Conditor.

Waldberg. Welschkorn und Welschkornmehl,

sowie auch Gerstentuttermehl empfiehlt zu den billigsten Preisen Joh. Weitz, Rose.

Nagold Pflanzenbutter

von vollkommen reinem Geschmack, eignet sich vorzüglich zum Kochen und Braten, ist leicht verdaulich und daher Magenleidenden ganz besonders zu empfehlen. Preis 65 S pro 1/2 Kilo. Niederlage bei

Gottlob Schmid.

Nagold. Feinste Eiernudeln, Maccaroni

empfehlen billigt Gottlob Schmid.

Nagold. Ein solides und fleißiges Mädchen

wird auf Lichtmeh in eine hiesige bessere Wirtschaft als Hausmagd gesucht. Nähere Auskunft erteilt Frau Steinhauer Weimer.

Nagold. Mädchen-Gesuch.

Ein christliches, fleißiges Mädchen, das sich willig allen Arbeiten unterzieht, wird bei gutem Lohn gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Wildberg. Einem Buren Milchschweine hat zu verkaufen den 13. Jan., nachmittags 1-Uhr, Weitz, Müller.

Nagold. Ortschulratswahl.

Zu Ortschulräten werden vorgeschlagen die Herren: Friedrich Günther, Uhrmacher, Gottlieb Lehre, Bäcker, Gottlieb Klais, Kleiderhändler, Michael Brezling, Schmid, Jakob Grüniger, Schuhmacher, Wilhelm Gaus, Schlosser.

Altensteig Dorf. Verakkordierung von Bauarbeiten.

Schullehrer Schlaad beabsichtigt im Laufe dieses Sommers 1 Wohnhaus mit 2 Kellern, sowie 1 Viehstall unter einem Dach zu erbauen.

Die erforderlichen Grab-, Maurer- und Steinhauer-, Gips-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Glaserarbeiten werden im Submissionswege vergeben.

Von den Akkordbedingungen, Zeichnungen und Kostenvoranschlägen können bei dem Unterzeichneten Einsicht genommen werden und sind Offerte bis

Sonntag den 18. Januar d. J. bei demselben einzureichen.

Nagold-Windersbach. Brennholz-Verkauf.

Unterzeichnetes verkauft nächsten **Dienstag** den 14. d. Mts., nachm. 1/2 Uhr, an der Straße und Markungsgrenze Nagold-Windersbach, Waldteil Hülle ca. 2500 Reischwellen und ca. 14 Km. Nadelholzprügel, wozu Kaufsüchtige eingeladen sind. Das Holz ist an der Straße und hat daher sehr günstige Abfuhr.

Wildberg, den 7. Jan. 1890. W. H. Hespeler.

Altensteig. Es ist vom 29. auf den 30. Dezbr.

1 Fuhrwage

von Altensteig bis nach Röhlingen verloren gegangen. Der Finder wolle sie abgeben in der

„Traube“ in Ebhausen.

„Nur echt mit der Marke „Zaher““ Nicht n. Rheumatismus-Leidenden ist hiermit der echte **Bain-Expeller** mit „Nater“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen. Verfüglich in den meisten Apotheken.

VISITENKARTEN

fertigt G. W. Zaiser.

Museum Nagold.

Freitag den 10., abends 8 Uhr.
Abstimmung.

Nagold.
Oeffentl. Ausschussung
des

Gewerbe = Vereins

Samstag den 11. Jan., abends 8 Uhr,
im „Waldhorn“.

Jahresbericht für die Handels- und
Gewerbekammer

Turn-Verein Nagold.

Heute Samstag
den 11. Januar,
Monatsversammlung
im Lokal. Vorstand.

Zum Abschied

des auf die Station Freudenstadt ver-
sehten Landjägers Knodel werden
dessen Freunde und Bekannte auf näch-
sten Mittwoch abends zu Bierbrauer
Röhler freundlich eingeladen.

Wenden.
Bei der hiesigen Stiftungspflege
liegen bis 1. April 1890

1000 Mark

gegen gefahrl. Sicherheit zu 4% zum
Ausleihen parat, welches bei einem
pünktlichen Zinszahler niemals gefän-
digt wird.

Stiftungspfleger Hertler.

1900 Mark & 1850 Mark

Pflegschaftsgeld sind auf
Lichtmeh gegen gefahrl. Sicher-
heit zum Ausleihen parat.

Johann Georg Bühler.

Illmer-Dogge

3 Jahre alt, mit
5 Jungen, wo-
runter 3 Rüden und zwei Hündinnen,
schönste Rasse, sehr dem Verkauf aus
Köhler, Güterbeisörderer.

hochträgliche Kalbin,

schweren Schlags,
steht auf dem Tröllenhof zum
Verkauf

Unentgeltlich

ve j. Anwendung nach
14-jähr. approbier-
ter Heilmethode zur sofortigen
radikalen Beseitigung der Trunk-
sucht, mit, auch ohne Vorwissen,
zu vollziehen, unter Garantie.
Keine Berufsstörung. Adresse:
Privatankast für Trunksuchtlei-
dende in Stein bei Sickingen.
Briefen sind 20 Pfg. Rückporto
beizufügen

Geld! Geld! Geld!

gegen 4% Hypothek oder geg. dopp. Bürgschaft
zu billigstem Zinsfuß sofort zu haben, ebenso
werden Güterjäger umgeseht durch Dehousst
und Co., Feuerwerkplatz 4, Stuttgart.
Anfr. sind 20 Pf. Porto beizulegen.

Nagold. Landwirtschaftlicher Bezirksverein. Aufforderung zur Bestellung von Kunstdünger.

In der Sitzung vom 15. v. Monats hat der Ausschuss des landw. Be-
zirksvereins beschlossen, auch für heuer die Bestellung von Kunstdünger zu
vermitteln.

- Es werden bezogen von der Firma G. C. Zimmer in Mannheim:
1. **Chilisalpeter**, garantierter Gehalt 15 1/2 bis 16% Stickstoff, um den Preis von 10 Mark 55 Pfg. pro Ctr. (gestiebt und in 1 Ctr.-Säcken).
 2. **Phosphorsuperphosphat**, (Marke S. P. 14) garantierter Gehalt 10% wasserlösliche Phosphorsäure, um den Preis von 3 Mark 80 Pfg. pro Ctr. Von der Firma J. P. Lang und Comp. in Mannheim.
 3. **Knochenmehl**, garantierter Gehalt 3% Stickstoff und 24% Phosphorsäure, um den Preis von 6 Mark 70 Pfg. pro Ctr.
 4. **Thomaphosphatmehl**, garantierter Gehalt 16 bis 18% Phosphorsäure und 75% Feinmehl. (Es ist dieses das beste erhältliche Thomasmehl.) Der Preis beträgt 2 Mark 20 Pfg. pro Ctr.
- Außerdem können noch alle Sorten Kunstdünger zu den gewöhnlichen Tagespreisen bezogen werden.

Zur Bestellung und zum Bezug von Kunstdünger durch Vermittlung des Vereins sind nur Vereinsmitglieder zugelassen und haben die Bestellungen wie früher bei dem Vereinssekretär Wallraff hier und bei dem Ausschussmitglied Gwath in Sickingen zu erfolgen, wie auch die Abgabe des Kunstdüngers an die Besteller auf den Eisenbahnstationen wie früher von denselben erfolgt. Der äußerste Zahlungstermin wurde auf 15. Oktober festgesetzt, und haben die Zahlungen an die genannten Abgeber des Düngers zu erfolgen. Nagold, den 7. Januar 1890.

Vereinsvorstand:
Dr. Gugel.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Nagold.

Die Firma Aug. Reichert u. Cie. in Nagold hat sich dem landw. Bezirksverein gegenüber für bereit erklärt, die nachbenannten Krautstuttermittel zu den beigefügten Preisen -- beim Bezug eines entsprechenden Quantum -- abzugeben:

- Erdauskuchen zu 14 Mark pro 100 Kilo.
 - Leinsuchen zu 16 Mark
- Bestellungen wollen beim Vereinssekretär binnen 10 Tagen gemacht werden.
Weitere Bekanntmachung wird folgen.
Nagold, 9. Januar 1890.

Der Vereinsvorstand:
Dr. Gugel.

Sand und Kieslieferung.

Da Betonierungsarbeiten immer mehr zur Ausführung kommen, so dürfte es sich für jeden, der auf seinem Grundstück Sand oder Kies veranlagt, lohnen, Probelöcher zu machen, er wird vorkommenden Falls eine jährliche Ausbeute haben, die weit mehr abwirft, als Frucht u. Futterbau auf dem besten Grundstück.

Muster von reinem scharfkörnigem Sand, gleichmäßigem Kies, mit Preis an, aber pro cbm franco Nagold, nimmt entgegen

Ehr. Schuster,
Werkmeister in Nagold.

HOCOLADE VON
M.1.25 an aufwärts 1/2 Kilo gut für 16 Tassen

GEBRÜDER STOLLWERCK

1/2 K. Dose 3 M.
1/2 K. gut für 100 Tassen

Alleinige Fabrikanten von Dr. Michaelis' Eichel-Cacao

Dampfbetrieb: 550 Pferdetrakt
32 Gold. silb. etc. Medaillen
26 Kais. Königl. etc.
HOFDIPLOME

Champagner,
vorzügl. Marken in 1/2, 1/4, 1/8 Flasche,
deutschen Schaumwein,
Gold-Malaga,
hochfeine Qualität, direkt aus Spanien
bezogen, südtal. Gebirgswein,
offen und in Flaschen empfehl.
Hch. Ganss, Nagold.

Altensteig.
Für Wagner.
200 Stück anscheinene Felgen,
gesunde große Ware; ferner
100 Liter 1888er, guten,
selbstgebrannten
Heidelbeergeist,
besten Qualität,
hat zu verkaufen
J. G. Lutz, d. 3 Königen.

Nagold.
Ein ordentlicher Burche, der das
Schuhmacherhandwerk
erlernen will, findet in Niefern bei
Pforzheim eine gute Lehrstelle un-
ter ganz günstigen Bedingungen. Nä-
heres bei der
Redaktion.

Auf 15 Loose 1 Treffer!

Ziehung 25. Jan.	Ziehung 4. Febr.
Nürnberger	Cannstatter

Geldlose à 2 Mk. p. Stk.
14 Loose 26 Mk. empfiehlt
J. Schweickert,
Generalagent,
Stuttgart.

2 Haupttreffer à 25 000 Mk.

Nagold.
Eine höchträgliche
Auh
mit dem zweiten Kalb sehr dem Ver-
kauf aus
G. Lehre & Mühlmühle.
Schönes Welschkorn,
sowie **Welschkornmehl**
empfiehlt
der Obige.

Wödingen.
2 überzählige, großträgliche, saubere
und zum Zug taugliche
Kalbinnen
hat zu verkaufen
Johs. Ruzmaul, Bauer.

Nagold.
Eine hochträgliche
Auh
mit dem 4. Kalb verkauft
Fris Häbler,
Wegger jr.

Fruchtpreise:
Altensteig, den 8. Januar. 1890.

Neuer Dinkel	7 50	7 25	7 -
Haber	7 40	7 10	6 80
Berke	9 20	8 60	8 -
Bohnen	8 20	8 10	8 -
Weizen	-	11 50	-
Roggen	10 -	9 55	9 10
Liniengerke	8 60	8 45	8 30
Welschkorn	-	8 -	-

Am
No 4.

Am di
Rad
zufinden haben,
Wahlen alsbald
1. Die Dr
ter Aus
2. Für jed
3. Die Lif
vor den
4. In die
rückgele
auch M
ruht d
Die Ra
5. Die bei
Exempla
D
gemacht
Die Au
Der V
Den D
Sorgfal
Die
Herio

Zu die Ortsvor
Den Ortsv
Post nachbenann
der bevorstehende
1) 1 Titelbo
plar,
2) 1 Titelbo
plar, ne
von Einl
3) Je ein P
und das
4) Ein Plaf
treffend d
Den 12. Ja

Be
Der Vorstige
schaftlichen Bernu
waldkreis in Reut
macht, daß die Ni
machen Erfahrung
gesehen vom 5. W
nehmern vielfach f
einschneidenden W
gehoben wurde die
sammenhangs von
Unmöglichkeit, zeitl
Heilverfahrens hin
zeln Fällen erw
teil der Verletzten
föbne
Indem dara
mäßigkeit des § 12
gefes desjenigen